

Bidirektionale Kommunikation Dienstgebende (BKD)

INHALT, ZIELE UND MEHRWERT

Warum gibt es das Projekt?

Aktuelle Analysen zeigen eine Vielzahl paralleler Kommunikationskanäle (E-Mail, Post, Telefon u.a.), fehlende Transparenz und keine zentrale Dokumentation. Die Bearbeitung erfolgt oft isoliert in einzelnen Bundesländern. Im Vorprojekt wurden 29 Handlungsempfehlungen und 85 konkrete Maßnahmen abgeleitet, die klar auf ein Kernproblem hinweisen: Es fehlt ein einheitlicher, gesicherter und effizienter Kommunikationskanal für Dienstgebende und deren Bevollmächtigte in Anliegen, die nicht strukturierter Kommunikation zuordenbar sind.

Was machen wir im Projekt?

Ziel ist die Entwicklung eines gesicherten, bidirektionalen Kommunikationskanals, der:

- einen **einheitlichen Zugang** für Dienstgebende und Bevollmächtigte schafft,
- **Medienbrüche** reduziert,
- das **Postvolumen** deutlich senkt,
- und eine **zentrale Archivierung aller Korrespondenz** sicherstellt.

Das Projekt setzt auf den Ergebnissen des Vorprojekts auf und bildet einen strategischen Baustein für **ZVK** (Zentralisierung der Daten - Verarbeitungsmodernisierung BE & MVB – Umsetzung zentrales Verrechnungskonto), **ÖGK Digitalisierung 2030** sowie das neue **Dienstgeber Dashboard**.

Welchen Mehrwert bietet die Umsetzung des Projekts der ÖGK?

- Effizienzsteigerung & Kostenreduktion
- Transparenz & Nachvollziehbarkeit
- Integration in ÖGK 2030 & ZVK
- Zukunftsfähige, praxistaugliche Lösung



Mit BKD entsteht die Grundlage für eine moderne, sichere und effiziente Kommunikation – ein zentraler Baustein für die digitale Zukunft der ÖGK. Bidirektionale Kommunikation ist kein einmaliges Projekt, sondern ein kultureller Wandel. Mit klaren Strukturen, digitalen Tools und echtem Interesse an den Stimmen unserer Kund:innen sowie unserer Mitarbeiter:innen kann die ÖGK eine Kommunikationskultur etablieren, die Leistung, Vertrauen und Zusammenhalt nachhaltig stärkt.